

Erfahrungsbericht - Universidad Carlos III Madrid (UC3M) - [REDACTED]

Auslandssemester im WS 19/20 (Primer Cuatrimestre)

A. Vorbereitung

Zunächst möchte ich darauf eingehen, weshalb ich mich für Spanien, Madrid und die UC3M im Konkreten entschieden habe.

Da ich in der Schule als erste Fremdsprache Spanisch gelernt habe, war für mich von vornherein klar, dass ich in Spanien mein Auslandssemester verbringen möchte. Madrid, als Hauptstadt Spaniens war da natürlich von besonderem Anreiz für mich, da ich noch nie in einer so großen Stadt (ca. 3,2 Millionen Einwohner) gelebt habe. Die Entscheidung mich für die UC3M zu bewerben habe ich aus dem Grund getroffen, da sie als eine der besten Universitäten Spaniens und auch insbesondere für das Studium der Rechtswissenschaften gilt und dazu noch auf Platz 1 der besten international ausgerichteten Universitäten Spaniens steht.

Nachdem ich von der UC3M als ausländische Studentin angenommen wurde, habe ich relativ schnell meine Immatrikulationsbescheinigung erhalten und konnte mich schonmal darüber informieren, welche Kurse angeboten werden. Dabei wird an der UC3M und generell in Spanien nicht in Winter-/Sommersemestern unterschieden, sondern in 1., 2. etc. Jahr und „*Primer Cuatrimestre*“ und „*Segundo Cuatrimestre*“. Geht man also im Wintersemester, dann startet das „*Primer Cuatrimestre*“ im September und geht circa bis Dezember (Klausuren können allerdings auch noch im Januar anfallen). Fängt man im Sommersemester an, also in Spanien im „*Segundo Cuatrimestre*“, dann fangen die Vorlesungen schon Ende Januar an und gehen bis circa Mai/Juni, weshalb es oftmals zu Überschneidungen mit Klausuren an der Uni Köln und dem Vorlesungsbeginn an der spanischen Uni kommen kann. Ich habe mich dann über das Kursangebot ausführlicher informiert und mich besonders auch auf der Internetseite der UC3M, über deren Link speziell für International Studierende, über das Prozedere informiert. Die Internetseite bietet bereits am Anfang eine super Hilfestellung und man findet dort etwaige Leitfäden zur Kursregistrierung etc. vor (welche man allerdings auch per E-Mail erhält). Dies war für mich super hilfreich, da es nicht ganz einfach ist sich in einem unbekanntem System zurecht zu finden.

Man erhält nach und nach E-Mails der UC3M, in welchen Etappen man sich zurzeit befindet und einige Informationen zu zusätzlichen Angeboten und Programmen, die man außerhalb seiner Vorlesungen wahrnehmen kann. Ich habe durch diese E-Mails auch vom „*Buddy-*

Program“ erfahren, das für mich sehr hilfreich war. Das Buddy-Program besteht darin, während und schon bereits vor des Aufenthalts einem persönlichen Ansprechpartner (Student der UC3M) zugewiesen zu werden, um diesem bei jeglichen Problemen und Fragen zu schreiben und direkt Hilfe zu erhalten. Zudem erhält man relativ am Anfang eine Einführung dazu, seinen persönlichen Studentenaccount zu aktivieren. Bevor man seine Kurse belegen kann, ist man dazu verpflichtet sich mit seinem persönlichen Studentencode (den ihr ebenfalls per E-Mail erhaltet), einen Zugang zu „**Aula Global**“ einzurichten. „**Aula Global**“ kann mit Klips bzw. Ilias verglichen werden. Man erhält darüber alle Kursinformationen, sowie Materialien und später auch die Noten, die man in den jeweiligen Fächern erzielt hat. Außerdem ist es wichtig zu wissen, dass man sich zusätzlich zu seinem persönlichen Studentenaccount auch einen G-Mail-Account einrichten muss, damit man alle weiteren Informationen erhält. Sobald die Studentencodes vergeben worden sind, erhält man ausschließlich E-Mails auf die E-Mail-Adresse der Universität (sieht meist so aus „persönlicherStudentencode@alumnos.uc3m.es“).

Auf die Kurswahl möchte ich besonders eingehen, da mich diese anfangs ziemlich verwirrt hat und ich nicht ganz verstanden habe, wie das Ganze funktioniert. Man kann grundsätzlich auf der Internetseite der UC3M alle im jeweiligen „**Cuatrimestre**“ angebotenen Kurse einsehen. Wie zuvor beschrieben unterscheiden die Spanier in Jahren und dann in *primer* und *segundo cuatrimestre*. Das bedeutet, dass man in jedem Fall nur die Kurse belegen kann, die in dem entsprechenden *cuatrimestre* angeboten werden. Auf das Jahr kommt es dabei nicht an, da Auslandsstudenten (zumindest in meinem Fall war das so) Vorlesungen aus allen Jahren belegen können und nicht gezwungen sind, ausschließlich Vorlesungen des ersten Jahres zu wählen. Meine persönliche Empfehlung geht jedoch dahin, darauf zu achten, dass man in jedem Falle Vorlesungen wählt, die entweder im ersten Jahr angeboten werden oder keine Vorkenntnisse voraussetzen, da es anders schwer wird, dem Vorlesungsstoff zu folgen. Man muss bedenken, dass es sich nicht nur um ein anderes Rechtssystem handelt, das zwar Gemeinsamkeiten zum Deutschen Rechtssystem aufweist, aber dennoch anders ist und man natürlich zusätzlich auch noch auf einer anderen Sprache studiert. Ein 6 Credits-Kurs ist auf 3 Zeitstunden die Woche ausgelegt. Ich habe 4 Kurse á 6 ECTS und 1 Kurs á 3 ECTS belegt, um mir einen Puffer einzubauen, falls ich einen Kurs nicht bestehen sollte.

Letztlich ist es noch wichtig zu wissen, dass die UC3M verschiedene Etappen für die Kursanmeldung vorsieht, worüber man per Mail informiert wird. Mir war anfangs jedoch nicht klar, dass man die finalen Kurse (Kursregistrierung) erst knapp vor Beginn des

Semesters wählen kann, somit sehr spontan erst feststeht, wie sich der finale Stundenplan gestalten wird. Ich würde daher auf jeden Fall empfehlen sich mehrere Kurse als Ausweichoptionen offen zu halten, um eventuelle Kollisionen und volle Kurse zu vermeiden. Zudem würde ich empfehlen in der ersten Vorlesungswoche möglichst viele verschiedene Kurse zu besuchen, um abwägen zu können, ob man mit der Vortragsweise und dem Unterrichtsfach an sich gut zurecht kommt. Ich persönlich habe die Erfahrung gemacht, dass es einige Professoren gibt, die man aufgrund ihres enormen Akzentes kaum verstehen kann (problematisch ist zusätzlich noch, dass die Professoren nicht über Mikrofone verfügen, weshalb es sich empfiehlt immer recht weit vorne zu sitzen). Ab dem Moment der finalen Kursregistrierung hatte ich 10 Tage Zeit noch Änderungen an der Kurswahl vorzunehmen, bis der fertige Stundenplan feststand.

B. Unterkunft

Die rechtswissenschaftliche Fakultät der UC3M befindet sich in dem 10 km außerhalb gelegenen Ort „*Getafe*“ und ist mit den „*Cercanías Linie C4*“ gut zu erreichen. Von vornherein ist zu sagen, dass die durchschnittlichen und finanziell erschwinglichen Wohnungsstandards deutlich unter dem Niveau einer durchschnittlichen Wohnung in Köln liegen, wenn man bevorzugt im Zentrum zu wohnen. Das Thema „Unterkunft“ hat mir von vornherein große Schwierigkeiten bereitet, weil ich sagen muss, dass es mir persönlich sehr wichtig ist, mich in meinem „Zuhause“, auch wenn nur temporär, wohl zu fühlen.

Möchte man in Madrid studieren, muss man sich von Anfang an die Frage stellen, ob man mehr Wert darauf legt, eine schöne und saubere Wohnung mit Komfort in Nähe der Universität oder eine zweckmäßige Wohnung mit zentraler Lage zu beziehen. Man bezahlt im Stadtzentrum oftmals im Durchschnitt um die 500-600 Euro für ein Zimmer/Wohnung (oftmals mit 6 und mehr Mitbewohnern), das nicht ansatzweise in komfortablem Zustand ist (keine Heizung oder Klimaanlage, schlechte Isolierung etc.). Ich habe mich daher dafür entschieden in Getafe (10 min Fußweg zur Uni) zu wohnen. Zwar habe ich auch 500€ Miete gezahlt, dafür aber eine super moderne und komfortable Wohnung für meinen Aufenthalt gehabt. Um in die Stadt zu fahren musste ich zwar die C3 oder C4 bis „*Station Sol*“ nehmen und circa 20 Minuten fahren, war aber im Endeffekt mit meiner Entscheidung zufrieden, da ich mich damit arrangieren konnte und lieber näher an der Uni wohnen wollte (wo ich jeden Tag hin musste), als in der Stadt (wo ich nicht jeden Tag hin musste).

Meine Wohnung habe ich über die Seite „*Idealista*“ bereits vor meines Aufenthalts gefunden. Ich musste keine Vermittlungsgebühr zahlen, wie es oft zum Beispiel über die Seiten wie „*Uniplaces*“ der Fall ist. Viele Leute, die ich in Madrid kennengelernt habe, haben mir jedoch erzählt, dass man auch sehr gut vor Ort nach einer Unterkunft suchen kann, was natürlich von Vorteil ist, da oftmals bei Besichtigung böse Überraschungen erspart bleiben, über die man ohne vorherige Besichtigung nichts erfahren hätte. In Spanien ist es nämlich oft der Fall, dass die Wohnung/Zimmer auf den Fotos sehr anders aussieht, als in Wirklichkeit.

Entscheidet man sich dafür, sich im Zentrum eine Wohnung zu suchen, empfehle ich sich vorher ein Bild über die Wohnungslage zu verschaffen und sich eventuell in den Vierteln „*Malasaña, Chueca oder Sol*“ eine Wohnung zu suchen. Von dort aus hat man eine super Lage und gerade Malasaña und Chueca bieten als Studentenviertel eine besonders große Vielfalt an verschiedenen Bars und Diskotheken.

Letztlich ist es auf jeden Fall empfehlenswert sich eine Wohnung Nähe der Stationen zu suchen, an denen die „C4“ fährt, da diese Linie der Cercanías bis zur Haltestelle „*Las Margaritas - Universidad*“ fährt und daher den einfachsten Weg darstellt, die Universität in Getafe zu erreichen.

C. Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der UC3M war eine ganz neue Erfahrung in meiner universitären Ausbildung, da man wenig Ähnlichkeiten zu unserem deutschen Studienordnungssystem finden konnte.

Die Vorlesungen finden nicht wie bei uns an der Uni Köln in großen Vorlesungen mit Hunderten von Studenten statt, sondern werden in kleinen Gruppen schulähnlich abgehalten. Dabei ist die persönliche Betreuung der Studenten durch ihre Professoren besonders wichtig und diese wird insbesondere in den Praxisstunden vertieft. Man hat zum einen die sogenannten „*Magistrales*“, in denen der jeweilige Professor den vorlesungsrelevanten Stoff in einer etwas größeren Gruppe vermittelt. Zum anderen gibt es die sogenannten „*Clases Prácticas*“ in denen der Professor Aufgaben stellt, wie Falllösungen oder Referate, bzw. Texte auf Aula Global hochlädt, die Stoff der kommenden Stunde sein werden. Diese *Clases Prácticas* werden in kleineren Gruppen meistens von max. 15-20 Studierenden abgehalten und sind sehr intensiv, es gilt Anwesenheitspflicht.

Im Vergleich zu den Vorlesungen in Deutschland, in denen zur Bewertung lediglich die finale Klausur herangezogen wird, wird an der UC3M insbesondere die Arbeit während des

Semesters wertgeschätzt und gefordert. Ich musste in den meisten Fächern viel während des Semesters bearbeiten, darunter uA Referate, eine Hausarbeit, Gruppenarbeiten, Falllösungen und deren Präsentation, sowie fast in jedem Fach eine Zwischensemesterklausur (sogenannte „*parciales*“).

Ich empfehle jedem sich schon zu Beginn des Semesters im Ausland zu notieren, welche Anforderungen an ihn gestellt werden, um die jeweiligen Abgabetermine und Aufgaben nicht zu verpassen. Meiner Meinung nach ist es wichtig zu wissen, dass sich Klausurtermine oftmals auf Anfrage der Studierenden verschieben können und nicht wie bei uns in Deutschland fix sind. Des Weiteren empfehle ich ebenfalls schon bereits früh abzuklären, ob man eventuell als Erasmus Student die Möglichkeit bekommen kann, die Klausur vorzuziehen, bspw. vom Januar in den Dezember.

Der Aufwand, den man während des Semesters hat zahlt sich meist in dem Sinne aus, dass der Druck für die finale Klausur etwas geringer wird. Hat man demnach schon während des Semesters gute Resultate erzielt, dann kann man mit etwas mehr Gelassenheit die finale Klausur angehen. Meist gilt eine Gewichtung von 40% für den Praxisteil und 60% für die finale Klausur, sodass man durch den Praxisteil (Anwesenheit, Mitarbeit, Abgaben, Präsentationen etc.) bereits 4/10 Punkten erreichen kann. Das bleibt jedoch jedem Professor selbst überlassen. Der Praxisteil muss jedoch mindestens 40% zur Note beitragen, kann aber auch mehr z.B. 60 % zählen.

Das Notensystem ist anders als bei uns an der Uni Köln, denn es geht von 0 bis 10 Punkten. Zum Bestehen eines Kurses braucht man 5 Punkte. Die Korrekturen erfolgen meist sehr zeitnah, sodass man relativ schnell eine Rückmeldung erhält. Die Abschlussnote wird dann letztlich aus der Note der „*Clase Práctica*“ (***Evaluación Continua***) und der finalen Klausur zusammengesetzt. Manche Professoren fordern eine Mindestpunktzahl in der finalen Klausur, um den gesamten Kurs zu bestehen (z.B. 3 von 6 Punkten). Andere lassen es genügen, wenn die Note der *Evaluación Continua* (z.B. 3 von 4) addiert mit der Note der finalen Klausur (z.B. 2 von 6), die 5 Punkte zum Bestehen des Kurses ergeben.

Die UC3M bietet eine Menge an englischen Kursen an, die ebenfalls belegt werden können. Deshalb wäre ein Aufenthalt an der UC3M auch grundsätzlich mit der Wahl von englischen Kursen möglich (z.B. Human Rights, European Law etc.). Entscheidet man sich dennoch dazu auf Spanisch zu studieren, so wie ich es gewählt habe, ist es meiner Meinung nach sehr zu empfehlen, fundierte Spanisch-Kenntnisse aufzuweisen, da es anders schwer fallen könnte, dem Vorlesungsstoff zu folgen und somit ausreichende Noten zu erzielen.

Letztlich gilt meiner Meinung nach noch hervorzuheben, dass ich insbesondere mit der Betreuung und der Aufsicht der Professoren über die ausländischen Studierenden überaus zufrieden und glücklich war. Ich hatte jederzeit das Gefühl bei Problemen oder Zweifeln einen Ansprechpartner zu haben und auch in der Klausurvorbereitung immer unterstützt zu werden.

D. Alltag und Freizeit

Wer schon einmal in Madrid gewesen ist, der weiß, dass Madrid eine wunderschöne und lebendige Stadt ist, die niemals schläft. Das Angebot an Aktivitäten, die Vielzahl an Bars und Diskotheken, jedoch auch Rückzugsorten (wie den Retiro-Park) ist überragend. Durch das Studententicket (einmalig 3€ Erstellungsgebühr, danach monatlich 20€ Studententarif) kann man die ganze *Comunidad de Madrid* erkunden und sich auch außerhalb von Madrid wunderbare Städte anschauen. Neben der im ganzen Land hoch angesehenen Universitäten, die die Hauptstadt zu bieten hat, finden sich in Madrid auch alle wesentlichen politischen Einrichtungen, wie die Ministerien oder den Abgeordnetenkongress, der auf jeden Fall auch eine Besichtigung wert ist (Ende November/Anfang Dezember öffnete dieser seine Türen). Von Madrid aus ist zudem eine super Bahnverbindung in alle Teile Spaniens und auch Portugals gewährleistet. Wenn man sich also mal spontan dazu entscheidet, ein Wochenende in einer anderen Stadt verbringen zu wollen, ist das ohne Probleme machbar. So kann man ganz einfach in schöne Städte, wie Sevilla, Barcelona, San Sebastián oder auch nach Lissabon fahren.

E. Fazit

Ich kann schlussendlich festhalten, dass ich das Auslandssemester in Madrid jedem ans Herz legen würde, der Lust darauf hat eine neue, große und eindrucksvolle Stadt kennenzulernen. Madrid ist eine sehr tolerante und sichere Stadt, in der ich mich wirklich zu jederzeit wohl gefühlt habe. Die Universität hat mir sehr viele neue Erfahrungen und Begegnungen ermöglicht und mein allgemeines Rechtsverständnis geschult und verbessert.